

Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Bezugspreis in der Stadt für Abholer monatlich 6 M durch Boten bezogen monatlich 6.75 M bei Postbezugs monatlich 7 M frei Haus. Erscheint wöchentlich nachmittags. Einzelnummer 30 S. Postfachkonto Leipzig 16654. Geschäftsstelle Härtelstr. 4. Für unerbetene Zusendungen wird kein Gebühr geleistet.

Anzeigenpreis Der Spelt. Wilm. Sdraum 35 S und der Spelt. Wilm. Bekamerum 4 150. Die laufende Monatsanmeldung wird vom Bezahler auf seine Anzeigen in Zahlung genommen. Anzeigebüro 50 S. Dorta besonders. Norm. Anzeigenschluß 11 Uhr vorm. Fernspr. 100. Erscheinungsort Merseburg. Belegnummer wird berechnet

Zeitung für Stadt u. Kreis Merseburg

mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 220.

Donnerstag, den 29. September 1921.

161. Jahrgang

Tageschronik

Die offiziellen Verhandlungen zur Erweiterung der Preussischen Regierung werden heute von Leipzig eingeleitet.

Der Reichsverband der deutschen Industrie nimmt an den Nationalen Besinnungsverbände Stellung.

Die wirtschaftlichen Sanktionen werden am 30. September aufgehoben.

Die J. A. R. in Oberloosen lehnt es ab, aussergewöhnlichen Mitteln die Zustimmung zu geben.

Griechenland steht infolge der Niederlage vor schweren inneren Kämpfen.

Koalitionsverhandlungen.

Heute Verhandlungsbeginn durch Siegerwahl.

Ministerpräsident Stresemann wollte Mittwoch abend beim Reichsminister, mit ihm die Führer der Koalitionsparteien und der Abg. Stresemann. Die Koalitionsverhandlungen in Reich und in Preussen bildete auch hier den Verhandlungsgegenstand. Es muß dabei hervorgehoben werden, daß die von Stresemann in dieser Hinsicht beabsichtigte Wählweise des Reichsministerpräsidenten durch die im Reich gegenwärtig in Umlauf befindlichen politischen Kreise aus guten Gründen nicht mehr so anerkannt wird, wie noch vor wenigen Tagen. Am heutigen Donnerstag wird man mit dem einmütigen Bescheid der Verhandlungen durch Stresemann rechnen können.

In einer Sitzung der Reichslandfraktion der Deutschen Volkspartei kam zum Ausdruck, daß die Fraktion dem Eintritt der Deutschen Volkspartei in die Reichsregierung grundsätzlich zustimmt, daß jedoch kein Antrag eingebracht sei, auf eine schnelle Erledigung der Frage zu drängen. Es sei daher nicht ausgeschlossen, daß die Regierungsbildung im Reich noch längere Zeit in Anspruch nehmen werde. Dagegen dürfe man für Preussen auf eine schnellere Erledigung der Angelegenheit rechnen.

Der „Vorwärts“ schreibt: Zentrum und Demokraten müssen einsehen, daß die Sozialdemokratie in ein unabweisbares Krisenstadium nun dann eingetreten kann, wenn seine Selbstheilung die Erfüllung der Forderungen garantiert. Ein solches Krisenstadium kann in Preussen eintreten mit dem Reichsministerpräsidenten, wenn in den zu beratenden Verhältnissen die notwendigen Garantien gegeben sind; aber auch ohne die Volkspartei, da in auch ohne diese eine ansehnliche Mehrheit für die alte Koalition besteht. Gätten wir noch eine kleine Sozialdemokratie, oder auch nur eine zusammengefaßte Arbeitsgemeinschaft, dann wäre der Sozialdemokratie die Notwendigkeit des letzten Wiederantrittes in aller Stille und Schleichheit ihrer Ziele einzuzeichnen werden können. Die deutsche Sozialdemokratie braucht sich also nicht zu wundern, wenn sie in absehbarer Zeit mit einer ähnlichen Einrichtung wie mit der ehemaligen „Wambau“ beglückt wird. Da der Reichstag und der Reichsministerpräsident sich dieses neue Stück einer deutschen Koalitionspolitik gefallen lassen, steht nicht dahin.

Das geheime Wiesbadener Abkommen.

Wie der „Dann Kurier“ zuverlässig erzählt, hat sich das Reichsministerium auf Grund eines türkischen Gutachten entschieden, das Wiesbadener Abkommen zwischen Athen und London, weder dem Reichsminister noch dem Reichsministerpräsidenten vorzulegen. Dies würde also bedeuten, daß die Reichsministerpräsidenten des letzten Wiederantrittes in aller Stille und Schleichheit ihrer Ziele einzuzeichnen werden können. Die deutsche Sozialdemokratie braucht sich also nicht zu wundern, wenn sie in absehbarer Zeit mit einer ähnlichen Einrichtung wie mit der ehemaligen „Wambau“ beglückt wird. Da der Reichstag und der Reichsministerpräsident sich dieses neue Stück einer deutschen Koalitionspolitik gefallen lassen, steht nicht dahin.

Die Landwirtschaft zur Mitarbeit an der Kreditation bereit.

Die vom Reichsminister in der Anleihevorfrage der Industrie empfangenen Vertreter der deutschen Landwirtschaft haben sich, wenn auch nicht ohne Gegenwehr, von dem Reichsministerpräsidenten zur Mitarbeit an der Lösung der Kreditationsfrage bereit erklärt. An dem Vorschlag der Industrie erkläre ich aber nicht das Abkommen, die deutschen Verfassungen an die Güte abzurufen. Dennoch wollen sie den Vorschlag nicht unbedingt ablehnen, sondern ihn gemeinsam mit Vertretern der Industrie in einer zweiten Sitzung eingehend erörtern.

Anhebung der wirtschaftlichen Sanktionen

am 30. September.

Ministerpräsident Briand hat als Vorsitzender des Obersten Rates dem deutschen Botschafter Dr. Maerz gestern eine Note überreicht, in der mitgeteilt wird, daß die wirtschaftlichen Sanktionen mit Wirkung vom 30. September aufgehoben werden.

In diese Mitteilung schließt sich folgende Aufforderung an: Die Alliierten haben die deutsche Regierung einmütig gebittet, ihre Interessen zu beschützen, die annehmen mit den alliierten Sachverhältnissen die Modalitäten festsetzen werden nach denen die Pläne erfüllt und ausgeführt werden. In Über-einstimmung mit der Entscheidung des Obersten Rates vom 13. August 1921.

Die militärischen Sanktionen müssen folgen.

Die Aufhebung der Sanktionen bedeutet einen Fortschritt auf dem Wege zum Abbau des Militarismus und zur Wiederherstellung normaler Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich. Der nächste Schritt muß den militärischen Sanktionen folgen. Die deutsche Regierung hat bewiesen, daß sie aufrichtigen Willens ist, das Füre zum Wiederaufbau Europas beizutragen. Für diese Arbeit zu erleichtern, ist vitales Interesse der Entente.

Eine neue Gorga-Linie in Genf?

Das Industriegebiet für Deutschland?

Es veranlaßt, daß die Entscheidung des Völkerbundesrats in der oberloosen Frage sich nach einer neuen Grenzlinie richtet, die unaußer der Gorga-Linie eintritt. Man erwartet, daß der von den vier Mittelländern des Völkerbundes raten binnen vierzehn Tagen über Oberloosen an erhaltende Bericht in der Hauptsache annehmen des englisch-französischen Beschlusses ausfällt, das Industriegebiet Deutschlands zu über-laffen.

Neues Material über Oberloosen.

Die deutschen Verbände in Oberloosen haben neues Material über Oberloosen geammelt, und der deutschen Regierung überreicht mit der Bitte, das Material den alliierten Regierungen und dem Völkerbunde zugänglich zu machen. Die deutsche Regierung wird es in den nächsten Tagen in Form einer Note den alliierten Regierungen und dem Völkerbunde überreichen.

Der Völkerbund hat als Vertreter der oberloosen Industrie eine Anzahl Verfassungen nach Genf versandt.

Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

Gegen die Nationalen Besinnungsverbände.

Gestern wurde in München die Tagung des Reichsverbandes der deutschen Industrie eröffnet. Anwesend waren u. a. der bayerische Ministerpräsident v. Dethlefsen sowie zahlreiche Mitglieder der Reichsverbände, der bayerischen und preussischen Verbände, sowie Vertreter befreundeter Verbände. Die Eröffnungsrede hielt der Vorsitzende Dr. Sorge. Er gedachte zunächst des großen Unfalls von Oppau, welches neben der schweren wirtschaftlichen Schäden den Verlust zahlreicher Menschenlebens forderte und betonte die Verantwortung der deutschen Industrie, nach Kräften an der Verhütung der Not der Hinterloosen mitzuarbeiten. Unter Hinweis auf die Gründung des Reichsverbandes der deutschen Industrie hob der Redner hervor, daß gerade durch den Druck der außerordentlich schwierigen Lage die gesamte Industrie in der Ueberzeugung von der Notwendigkeit des Zusammenrückens zu einer einheitlichen Spitzenorganisation bekräftigt werde und daß dieser Zusammenrücken um so dringender werde, weil die gesamte Wirtschaft Deutschlands und damit der ganzen deutschen Staatswirtschaft von der deutschen Industrie untrennbar sei.

Nachdem der bayerische Ministerpräsident Graf Bräunlich die Tagung im Namen der bayerischen Regierung begrüßt hatte, sprach der

Wiederantrittminister, Dr. Rathenau.

Er erklärte, man habe oft die Annahme verbreitet, daß er in seiner großen Reichsverbände seinerzeit gefolgt habe, wir könnten alles bezahlen, was wir unterloosen haben. Er habe aber im Gegenteil in dieser Rede der deutschen Industrie

Der deutsche Bankerott.

Man vermeidet es bei uns ängstlich und selbstverleumdend in bestimmter Absicht, zuzugeben, daß wir bereits bankrott sind. Wer das nicht glauben will, braucht ja nur die Auslandskonten zu beachten, die die deutsche Mark in keiner Hinsicht mehr decken und von ihr geringer, wie von einem Zenserpapier sprechen. Zu behaupten ist jedenfalls, daß es einen Bankerott, wie er landläufig vorgelegt wird, im Staatswesen und am wenigsten im deutschen, nicht geben kann. Es wird immer nur ein Bankerott nach außen sein können, während im Innern das wertlose Papier immer noch einen gewissen Zahlungswert behält. Das sehen wir in Oesterreich und das sehen wir in Polen. Bankerott heißt soviel, daß wir für unser Geld im Ausland nichts mehr kaufen können. Und das ist der Fall. Bankerott nach außen heißt, wenn wir nicht die Mittel besitzen, Zahlungen, die notwendig sind, in Goldwert zu leisten. Das vermögen wir aber heute nicht mehr, wenn es auch beschönigt wird. Der Beweis liegt in den Vermittlungen der Regierung, die Banken, die Industrie und die Landwirtschaft zu veranlassen, dem Reich Goldwerte zu verschaffen und in den Vermittlungen der Regierung, die Reparationsleistungen fast in Gold in Sachleistungen und in Arbeit auszuführen. Jeder Optimismus ist heute naturlos. Wenn die deutsche Mark den Kursstand, den erfahrungsbildend niedrigen, den sie heute hat, auch etwas aufbessern wird, so bedeutet das gar nichts, denn sie bleibt eben nur Papier, ohne Gegenwert. Ein Dollar mußte mit 124.87 M bezahlt werden und noch ist der Kursfuß nicht beendet; englische Finanzleute sind der Meinung, nach 3 Monaten werde die deutsche Mark mit der österreichischen Krone zu vergleichen sein und nach wieder 3 Monaten mit der polnischen Mark. Das heißt, man rednet im Anstunde damit, daß Deutschland nicht in der Lage ist, seine Reparationsleistungen zu zahlen, und wenn es keine Ausfuhr noch so stark steigert, und wenn es noch solche großen Anstrengungen macht, den Kurs der Mark zu heben. Einmal wird das nicht möglich sein, sondern man muß sich darauf vorbereiten, daß die englischen Stimmen durchaus recht behalten. Selbst wenn Sachleistungen und Arbeit fast Goldwerten von uns als Reparationsleistungen angenommen werden, so können wir niemals die nötige Reparationszahlung anbringen.

Es zeigt sich immer mehr, daß der Verfall der Mark und vor allem die Deutschland auferlegten Verpflichtungen unabweisbar geworden sind. Das hat selbstverständlich eine Abwertung aus auf das Ausland selbst, wo man durchaus nicht darüber zürnen ist, daß die Mark weiter fällt. Man weiß, der Zustand ist unheilbar und ein Zusammenbruch Deutschlands würde den Zusammenbruch der ganzen Finanzwirtschaft Europas mit sich führen. Berechtigt also, wenn immer wieder die Vorschläge aus dem Ausland kommen, die eine internationale Konferenz für Geldfragen anregen, mit dem Zweck, die Forderung der verschuldeten Länder festzulegen, wenn andere Vorschläge sogar eine Streichung sämtlicher Kriegsschulden fordern. An eine internationale Anleihe für Deutschland denkt niemand mehr, da man weiß, daß das ausgeführte Deutschland nicht die Möglichkeiten zu einer derartigen Anleihe aufzubringen vermag. Man hoffert also an einer Frage herum, die für Deutschland von außerordentlicher Wichtigkeit ist und denkt in der Hauptsache dabei auch an sich, denn die deutsche Mark eine unabweisbare Konkurrenz bedeuten, der zu geeigneter Pflicht keine Landes ist, das nicht auf dem Weltmarkt ins Hintertreffen kommen will. Und dabei vermag Deutschland trotz seiner Ausfuhr, wie gesagt, nicht die Devisen zu erlangen, die ihm soviel Goldwerte in die Hand geben, daß es dem Auslande gegenüber zahlungsfähig bleibt.

Man zweifelt heute auch bereits daran, daß die Devisen der Banken, der Industrie und der Landwirtschaft hinreichen werden, Deutschlands Zahlungspflicht zu erfüllen, und daß den deutschen Unternehmungen ein Defizit nicht einzugestanden wird, der groß genug ist, um dem Reich wirksame Hilfe zu bringen. Jedenfalls scheint bereits jetzt klar zu sein, daß diese Hilfe auch nur ein Tropfen auf den heißen Stein wäre, da wir jedenfalls bei der nächsten Reparationszahlung in derselben schwierigen Lage uns befinden würden.

Erschrickt über alle ist die Situation. Ein trauriger Winter mit außerordentlicher Teuerung sieht uns bevor. Nicht die besten Steuererträge, nicht der optimistische Finanzminister vermag heute Deutschland mehr zu retten. Der Bankerott nach außen ist unausgesprochen bereits vorhanden. Es fragt sich nur, ob wir es vermögen, den Bankerott im Innern aufzuhalten. Alles andere scheint mir vor dieser trübsamen Frage zu liegen. Es behält sich doch, was die deutsche Finanzlage wiederoffenbetonen: wir vermögen das allmählich

Für die uns beim Heimgange unseres lieben Sohnes

Gurt Wirth

in so überreichem Maße geschenkten Beweise liebevoller Teilnahme bitten wir

unseren innigsten Dank

auf diesem Wege freundlichst entgegennehmen zu wollen.

Franz Paul Wirth
und Familie.

Danksagung.

Bei dem schmerzlichen Verlust beim Heimgange meiner lieben Frau, unserer unvergesslichen teuren Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

Minna Burkhardt
geb. Richter

sind uns von nah und fern so zahlreiche Beweise herzlicher Teilnahme erwiesen, daß wir allen unsern lieben Verwandten, Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten Dank aussprechen.

Die trauernde Familie
Rössen. J. Burkhardt.

Meinen lieben Kunden und denen, die es werden wollen, die ergebene Anzeige, daß ich melde

Gaden hällerstraße 29 mieder eröffnet

habe und bitte um freundlichen Zuspruch.

Hermann Budig
Schokoladen und Zuckerwaren.

Durch die nächsten Wochentage, die ich in der Lage, trotz enormer Preissteigerung, äußerst preiswerte Angebote zu machen und empfehle:

Strickjaken für Damen
reine Wolle, prächtige Farbenzusammensetzung,

Strickjaken für Mädchen
— reine Wolle, modernste Ausführung, —

Kinder-Strickjaken und Mäntelchen
Jumpers, Kimonos und Strickweifen
zu jenseitig günstigen Preisen.

H. Schaff, Delgrube 13.

Käsegroßhandlung Wünsche
Merseburg

Rabengäßchen 2

empfiehlt

alle Sorten Käse in bekannter Güte.

Berner: **Blauenmuse**

garantirt rein von Pflanzen aus neuer Ernte.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

VEREINIGTE THEATER

Kammer-Lichtspiele Moderes Theater
Erl. Ritterstr. 30. Gr. Fitterstr. 1.

Sensations-Programme von Freitag bis Montag:

Der Hethules der schwarzen Berge
„Goliath Armstrong“
4. Teil

Den Fluten preisgegeben!
Sensationschauszpiel in 6 Akten.
In der Hauptrolle: Elmo Lincoln
Spannend! — Atemraubend!

„Nobody“!
Nach dem gleichnamigen Roman
v. Robert Kraft. In der Titelrolle
der Malster-Artist: Sylvester
Schäffer.

1. Episode:
„Der geheimnisv. Passagier“
Alles Nähere durch das Noody-
Journal, welches an der Theater-
Kasse abends käuflich ist.

Neu! Neu!
Läuft seit dem 23. Septbr. 1921
in Berlin, wo die Uraufführung
stattfand.

Antang 5 Uhr.

20 000 Meilen unter See!

Größter Abenteuer-Sensations-
Film in 7 Akten nach d. gleichn.
Roman v. Jules Verne.

Die in diesem Filme, der wissen-
schaftlich u. künstlerisch gleichwert
ist, gezielten Untersuchenahme
vordankt man der Erfindung der
brüder Willmson, denen es gelang,
Apparate zu erfinden, die kinomato-
graphischen Aufnahmen am Meeres-
grunde u. im Wasser überhaupt,
ermöglichen. Zum ersten Male sieht
das Auge d. Zuschauers die zauber-
haften Geheimnisse unerforschter
Tiefen.

Zur Zeit als Jules Verne seinen
Roman schrieb, der diesem Film
zum Vorbild diente, hielt man seine
Ideen für phantastisch u. unaus-
führbar. Er starb enttäuscht und
wir sind es, die in diesem Filme
die Verwirklichung seiner Ideen
erleben.

Hierzu ein reizend. Lustspiel.
Sonntags 3 Uhr.

„Rheingold“ Tel. 202
Inn. Hugo Richter
Im Kaffee **Täglich Konzert**
sowie Diela: **Gute Speisen u. Getränke.**
Vereinszimmer no. 3 frei.

Schuhwarenhaus
Richard Schmidt jun.
Seitenbeutel 3-5
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Schuh- u. Filzwaren
weit unter heutigen Tagespreisen
in Qualität.

**Alles wird teurer
wir bleiben billig**

Nützen Sie Ihren Vorteil aus,
solange wir Ihnen diese billigen
Preise machen können.

Ulster warme, schwere Stoffe, elarshlig gestrept	835.- 561.-	400.-
Schlüpfer neue weite Formen, hells, mollige Stoffe 1130.- 960.-		567.-
Regenmäntel Loden, wetterfest 329.-		230.-
Regenmäntel Gumm Continental 577.-		365.-
Anzüge Sportform m. aufgesetz. Taosh. und Gürtel	850.- 690.-	423.-
Anzüge neue Homespun i. hell. Farb., auf Taille m. Hakenschlitz 1040.- 670.-		618.-

Der neue breite Hut
mit und ohne Einsatz in 26 bis modernem 79.-
Farben

Montag und Dienstag
solortags halber
geschlossen!

S. WEISS
Merseburg, Kl. Ritterstr. 6.

**Große Vieh-, Jansenar und
Borräte-Auktion!**
Deffentliche
Grundstücks-Versteigerung!

Sonnabend, den 1. Oktober d. Js.,
vormittags 10 Uhr

werbe ich im Grundstück Cloßhauser Straße Nr. 39 (Wandottehof) in Merseburg wegzugs-
halber öffentlich meistbietend gegen Barzahlung
versteigern:

2 Pferde — Fuchs-Wallach u. Schimmel-
Stute — mit Fourn. Geschirren, 3 Milch-
kühe, 1 Färse, 5 Sammel, 1 Biege, 3 Biegen-
böde, 1 Kauterfäwe, 6 Ferkel, 15 Gänse,
30 Enten, 30 Vegetabilen, 4 vor- u. 4 dies-
jährige Truthühner, 15 junge Hühner, 20
Paar Junghennen, 2 Schieferhühner, 2 Hühner,
1 „P. S.“-Meier mit Transmissions, 1
Knochenmühle mit Krafttrieb, 1 Schrot-
mühle, 1 Hühnerwolf, 1 Öhmühle mit
Pferde, 1 Benetzung, 1 Reinigungsmaschine,
1 Mäschelmaschine, 1 Hühnerseider, 1
Butterlab, 2 Dejmalmwagen, 1 Kartoffel-
dämpfer, 1 Handwalze, 1 Schuttfarre, 1 eis-
Flug (Zack), 1 Handwagen, 1 Küden-
helm, 2 transportable Dönerhülle, 1
Kartoffelquetsche, 20 Milchbecken, 1 Polier-
Säcke, diverse Ketten u. p. a.; sowie 1 Tisch,
2 Stühle, 1 kleinen Schrank, 1 Kleinfänder,
1 Kopierpresse mit Tisch, 1 Tischlampe,
Berner 14 Ztr. Weizen, 10 Ztr. Gerste,
200 Ztr. gute Speltzgeröll, 30 Ztr.
Kartoffelmehl, 3 Ztr. Butterböhen,
25 Ztr. Ammoniak, 1 Partie Stroh, Klee-
heu, Grummet, Futterkaff, 2 Worgen
Luzerne (in Dönerer Stroh), 1/2 Worgen
Kartoffeln zum Selbstkosten.

Versteigerung 2 Stunden vorher.

Daran anschließend findet nachmittags 2
Uhr an Ort und Stelle der Verkauf des Grund-
stückes Cloßhauser Straße Nr. 33-39 (7000 qm
Nischeninhalt), bestehend aus Wohnhaus,
Stallungen, Hofraum mit Toreinfahrt und 30
2 Worgen großem Garten einschließlich 3 Bau-
stellen mitliegend statt.

Das Grundstück eignet sich gut für Gärtner-
Eigentümer od. Subunternehmer, 10000 Mark
Vorauszahlung erforderlich, Bedingungen
im Termin.

Albert Franke,
neebitend Auktionator u. Sachverständiger für
Wohlfühl u. Immobilien im Landgerichtsbereich
Dalle a. Z., in Merseburg Lindenstr. 11, Tel. 695

„Rheingold“ Tel. 202.
Bringe mein
Vereinszimmer
in Empfehlung.
Hugo Richter.

2 Dienstmädchen sucht sofort
Erdmann, „Kivoli“

2 möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit gef. Offerten unter H. P. 1786 an die Exped. d. Bl.

Rosmarie
die gute
Margarine
Liefere, wo noch keine Vert.-Stelle, in 9 Pf. Frischpat. im Tagesbr. frei Haus. Vert.-Stellen werden liberal errichtet. Verlangen Sie sofort Probepaket.

Planers
Milchbutter-Verhandlung
Pratau-Elbe.
NB. Vertreter gesucht.

Beamer sucht gut
möbliertes Zimmer.
Angeb. u. 200/21 a. d. Exped. dieser Zeitung.

Möbl. Zimmer sofort gefucht. Off. mit A. C. 806 an die Exped. dieses Blattes.

Genchel, Genchelpren und Gencheltroh
kauft
W. Eder
Gützen
Fernpre der 380.

Waidler
Hies - Tröge
in allen Größen
und Formen sowie
Pökelkäfer
hat abzugeben
Milch-Briket-Verkaufsstelle
in d. S.
Für 82. Neumarkt 67.

Soeben frisch eingetroffen:
30 Stück

Original
frische
**Milch-
Rübe,**
hochtragende Färren sowie Seidendurkullen
in ganz erstklassiger Qualität.
Louis Nürnberger
Zuchtvieh-Import, Merseburg
Am Bahnhof. Tel. 28.

Portland-Cement
Liefert sofort
Richard Schubert
Baumaterialien-Handlung
Bernburg — Telefon 31.



Die neue preussische Grundsteuer.

(Von Steuerfachmann Dr. K. v. M. Berlin-Charlottenburg.)

Der Gesetzentwurf über die Erhebung einer vorläufigen Steuer vom Grundbesitz...

bestes) mit 1/2 des gesamten Grundbesitzwertes und der städtische und gewerbliche Grundbesitz mit 1/3 des gesamten Bodenwertes...

unter allen Umständen eine Mindestgrenze nach unten festgesetzt werde.

Abg. Bach (Komm.): Die unteren und mittleren Beamten müssen in erster Linie angeheftet werden.

Abg. Bredt (Soz.) gedenkt der großen Zahl der Opfer, 414 Tote und 160 Vermisste, die aus Leben und Arbeit gerissen sind.

Reichsarbeitsminister Braun: Es ist bisher unmöglich gewesen, den Anlaß der Katastrophe aufzuklären, noch die Zahl der Opfer festzustellen.

Deutscher Reichstag

Ein Antrag Borch (Komm.) wegen Aufhebung des Strafverfalls gegen Abg. Werner Thomas...

Abg. Steinopf (Soz.) verliest eine Erklärung der Sozialdemokratischen Partei...

Abg. Kretzer (Dem.) verliest eine ähnliche Erklärung seiner Partei...

Abg. Benemann (D. Vst.): Der Anker zeigt, daß die Kosten der Lebenshaltung um das 16fache gestiegen sind...

Abg. Bredt (Soz.) verliest eine Erklärung, der zufolge die Vorlage seiner Partei in seiner Weise genügt...

Abg. Dr. Hoffe (Ztr.) stimmt einmütig dem Antrag zu...

Abg. Borch (Komm.): Die unteren und mittleren Beamten müssen in erster Linie angeheftet werden.

Abg. Bredt (Soz.) gedenkt der großen Zahl der Opfer, 414 Tote und 160 Vermisste...

Reichsarbeitsminister Braun: Es ist bisher unmöglich gewesen, den Anlaß der Katastrophe aufzuklären...

Abg. Kretzer (Dem.) verliest eine ähnliche Erklärung seiner Partei...

Abg. Benemann (D. Vst.): Der Anker zeigt, daß die Kosten der Lebenshaltung um das 16fache gestiegen sind...

Abg. Bredt (Soz.) verliest eine Erklärung, der zufolge die Vorlage seiner Partei in seiner Weise genügt...

Abg. Dr. Hoffe (Ztr.) stimmt einmütig dem Antrag zu...

Unter falscher Flagge.

Roman von W. Wild.

(Nachdruck verboten.)

„Aber ist denn das nicht ein förmlich eintöniges unlangweiliges Leben?“ fragte Gerda, die sich eine solche Erläuterung für ein junges Mädchen nur schwer vorstellen konnte.

„Da fragt du mich eigentlich recht, meine liebe Gerda, als ich beantwortet kann. Es scheint dir so etwas wie ein kleines Geheimnis zu eröffnen.“

dir recht ist, werden wir erst im Gartenjaton recht gemächlich frühstücken und dann einen schönen, langen Spaziergang machen, auf dem wir nach Herzlust von den hübschen Blüten des Gartens...

„Aber wie sollte man den hier in der Nähe aufreiben?“ fragte Gerda. „Und bei Schloß Wallberg ist es so förmlich weit.“

„Dann verzeiht du mir, ob du gar nicht, ob einem so herrlichen Erdensachen zu leben! Denn hier dürfte es doch wahrlich länger leben.“

„Ja, ja,“ sagte die alte Frau, mehr zu sich selber als zu den beiden jungen Damen, „das ist ja sehr wohl möglich.“

(Fortsetzung folgt.)

